

# Zytreis

«Zeitreisen»-Komödie in drei Akten von Richard Huber

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

## **Personen**

**4 m / 6 w**

Tobias Berger (211)	Der Zeitreisende ca. 28 Jahre
Lisa Vögeli (181)	lebt scho drei Jahre in der Vergangenheit ca. 25 Jahre
Josef Müller (54)	Bauer, geb. um 1940, ca. 45 Jahre
Gertrud Müller (65)	Bäuerin, Frau von Josef, geb. um 1940, ca. 45 Jahre
Anna Müller, Oma (104)	Oma, scheinbar geb. um 1915, lebt schon 50 Jahre in der Vergangenheit, ca. 70 Jahre
Gabi Müller (68)	Tochter von Josef und Gertrud, geb. um 1961, ca. 24 Jahre
Carla Müller (72)	Tochter von Josef und Gertrud, geb. um 1963, ca. 22 Jahre
Jakob Müller (53)	Sohn von Josef und Gertrud, geb. um 1965, ca. 20 Jahre
Norbert Werinski (108)	ein Freund von Lisa, Republikflüchtling, geb. um 1965, ca. 20 Jahre
Martha Bösiger (37)	Nachbarin, geb. um 1940, ca. 45 Jahre

## **Die Namen der Personen und Orte im Stück, sollten an den jeweiligen Spielort angepasst werden. Hinweis zur Umsetzung:**

Wer kann und will, kann das Stück mit einer „erfundenen“ Inhaltsangabe, ankündigen. Das würde den Überraschungseffekt bei Tobias Unfall mit dem Rührgerät und dem folgenden Zeitsprung erhöhen und das Stück „realistischer“ machen.

### **Zeit:**

Die Zeitreise von Tobias startet im Jahr 2020, das kann aber jederzeit ganz einfach aktualisiert werden.

Musikeinspielungen sind optional.

## **Bühnenbild**

Ein Wohnzimmer Mitte der 80er-Jahre. Die Einrichtung und die schrille Tapete stammen noch aus den 70er. Das Wohnzimmer ist Teil eines Bauernhofs. Der Raum hat drei Türen, seitlich jeweils eine, die dritte ist an der Rückseite. Tür rechts zur Küche, Tür links zum Zimmer der Mädchen, Tür hinten zum Flur. In der Mitte ist ein Tisch mit vier Stühlen, hinten rechts ein Sofa, hinten links ein Schrank der von der Kulissenwand aus begehbar ist. Vorne seitlich steht ein kleines Sideboard, das als Telefonschränkchen dient. An der Wand hängen eine Uhr und ein Kalender des Jahres 1986. Ansonsten ist die Ausstattung nach Belieben.

## **Inhalt**

Kurz bevor sich der Vorhang öffnet, führt Hauptdarsteller Tobias, als kleine Werbeveranstaltung, ein brandneues Rührgerät vor. Dabei passiert das Unglück: Tobias bekommt einen Stromschlag und fällt hinter den Bühnenvorhang. Kurz darauf liegt er regungslos unter einem Tisch in der Bauernstube von Familie Müller- im Jahr 1986! Tobias wird von den beiden Töchtern des Hauses wiederbelebt und findet sich in einer Welt ohne Handy, Computer und den sonstigen technischen Errungenschaften der vergangenen drei Jahrzehnten wieder. Schon bald stellt er allerdings fest, dass er nicht der einzige Zeitreisende ist, der hier versehentlich gelandet ist. Die Freundin der beiden Schwestern, Lisa, hatte nämlich ebenfalls einen „Zeitunfall“. Gemeinsam mit ihr und dem introvertierten, aber genialen Norbert, versucht er nun wieder zurück in seine eigene Zeit zu gelangen. Da aber niemand von dem Geheimnis erfahren darf, beginnt ein herrlich komisches Verwirrspiel mit Täuschungen, Lügen und mehr oder weniger gelungenen Zeitsprungexperimenten. Natürlich darf auch die Liebe nicht zu kurz kommen, denn Lisa hat sich schon längst in den Sohn von Müllers, in Jakob, verguckt. Der einfältige Vater, die zänkische Mutter, die boshafte Nachbarin Martha und die coole Oma (die sich am Ende ebenfalls als Zeitreisende entpuppt), sorgen zusätzlich für turbulente Vewicklungen. Doch Tobias möchte die 80er, wo man Dinge noch ätzend oder dufte fand, die Telefone noch eine Wählscheibe hatten und man noch Vokuhila trug, so schnell wie möglich verlassen und zurück in seine Zeit. Doch das ist einfacher gesagt als getan.

## Vorspiel

**Tobias:** *(tritt vor den Vorhang. Er trägt einen Anzug und Krawatte, wirkt wie ein Vertreter)* Gute Obe mini sehr verehrte Dame und Herre. Dr Verastauter hett mi bätte, füre Houptsponser vom hütige Obe e chlini Wärbevorfüehrig z mache. *(Diesen Text gelangweilt ablesen)* „Die Firma Elektro Schmoller aus Hindelbank unterstützt unsere Kulturveranstaltung mit einer grosszügigen Spende. Aus diesem Grund hat uns Herr Schmoller gebeten, ihnen sein neustes Elektogeräte-Highlight, den Stabmixer „Favorit 19“ zu präsentieren. *(Zum Publikum)* I bitte nech, das schnäu über öich lo zergoh, i pressiere de ou. „Bei dem „Favorit 19“ handelt es sich um die verbesserte Variante des „Favorit 18“. *(Zu sich)* Wär hätts dänkt. *(Wieder gelangweilt ablesen)* Der „Favorit 19“ ist die neueste Generation von Stabmixern. Mit dem „Favorit 19“ lässt sich mühelos Grosses zerkleinern. Der „Favorit 19“ ist als preiswerte Alternative zu den herkömmlichen Multifunktions-Küchenmaschinen konzipiert. In Verbindung mit einem Herd, einer Getreidemühle, einem Backofen und einem Dampfgerar ersetzt er diese fast vollständig. *(Vorführung)* So, und jetzt zum praktische Teu: Mä nimmt e handusüblechi Schüssle, füüt dert d Zuetate ine. I lo diä wäg dr Souerei jetz mou wäg. Jetzt foht me langsam kreisend afo rüehre. Oh, Mischt, Strom brucht das Ding jo ono. Chamer mou öpper iistecke? *(Er wird eingesteckt)* Danke. Auso witer. Dr „Favorit 19“ wird mit däm Schauter do aagloh... *(Tobias schaltet ein und wird von einem Stromschlag durchgeschüttelt, der Stecker wird wieder gezogen. Tobias fliegt samt Stabmixer hinter den Vorhang und ist verschwunden. Es raucht unter dem Vorhang hindurch)*

# 1. Akt

*(Der Vorhang öffnet sich, es ist 1986. Tobias liegt regungslos unter dem Tisch. Carla und Gabi kommen von hinten auf die Bühne. Sie kommen vom Joggen. Sie tragen schrilles 80er Jahre Aerobic-Outfit. Beide haben einen MC-Walkman. Sie bemerken Tobias nicht)*

**Gabi:** *(joggt auf die Bühne singt laut und schrill, sie steht auf Aerobic und Depeche Mode)* „People are people, so why should it be, you an I should get along so awfully.“

**Carla:** *(kommt völlig fertig hinterher, lässt sich auf den Stuhl fallen)* Läck, isch das e Plogerei gsi. Werum tueni mir das überhoubt a?

**Gabi:** *(macht Dehnübungen)* Was?

**Carla:** *(brüllt)* Werum dass i mir diä blödi Secklerei aatue, nähm mi Wunger.

**Gabi:** *(nimmt die Kopfhörer ab)* Ganz eifach, wüu das jetz aui mache.

**Carla:** Aber i ha Null Bock druf. Keni zäh Ochse bringe mi nomou drzue, e Duurlouf z mache.

**Gabi:** Duurlouf! Läck Carla, bu bisch würklech vo vorgeschter, däm seit me dank «Jogging».

**Carla:** Isch mir doch Schnurz wi das jetz heisst, aasträngend isches gliich. *(Sie will abgehen)* So, i plegere no ne Rundi, ire Stung isch Gottesdienscht.

**Gabi:** Nüt do, jetz chöme zersch mou es paar Aerobic-Workouts.

**Carla:** Was chunnt jetz, Aerobic-was?

**Gabi:** Aerobic Workouts! Für sone Grufty wi di, heisst das natürlech no Gymnastikuebige. Lueg, i zeig drs mou, das hani ufeme Jane Fonda Video gseh. Depeche Mode im Walkman, Chopfhörer uf de Ohre, und los geits. *(Singt, macht Rumpfbeugen)* «People are people, so why should it be, you and I should get along so awfully». So hü Carla, mach mit!

**Carla:** *(nuschelt den Text lieblos vor sich hin und macht halbherzig die Übung nach)* People are people, so why

should it be, you an I should get along so... (*sie entdeckt Tobias unter dem Tisch*) Ahhhhh!

**Gabi:** Hü, witer, nid schlapp mache! Geschter Obe im Usgang hesch ou aues gäh.

**Carla:** Ahh... Gabi, do, do... do ligt eine!

**Gabi:** Was? Wo? (*Sieht ihn auch*) Ahhh... wo chunnt de dä här?

**Carla:** (*verunsichert*) Weiss i doch nid, villedch e Landstriicher? I ha em Grosi scho tuusig Mou gseit sie söu em Obe Tür abschliesse. (*Erschrocken*) Oh Gott, das isch en Iibrächer!

**Gabi:** E Iibrächer? Jo klar, und när isch er während em Iibruch ungerem Tisch iigschlofe.

**Carla:** (*sieht sich um*) Müglech wärs bi däm längwilige Züüg wo bi üs umesteit. (*Beide stellen sich rechts und links vom Tisch auf, betrachten Tobias immer wieder und sprechen über den Tisch*)

**Gabi:** (*schaut näher hin*) Auso fürne Landstriicher gseht er irgendwiä z gepflegt us.

**Carla:** Hmm, stimmt. Was macht dä Typ nume bi üs ungerem Tisch?

**Gabi:** Das würd mi o intressiere, do hocket jo normalerwiis dr Vater. Villedch ischs jo e vougsoffene Dienschtkolleg vom Jakob, dä hett doch das Wuchenänd frei. He lueg mou was dä fürne verauteti Frisur hett, vorne läng und hinge churz. Wäh, so spiessig!

**Carla:** Jo und? Ömu gäng no besser aus üsi oberpiinleche Doorfgielä mit ihrne Möchtegärn-Kajagoogoo-Frisure... Was mache mer jetz?

**Gabi:** Weiss i doch nid. (*Erschrocken*) Oh Gott, läbt är überhought no? (*Sie geht zum Telefon*) I lo vorsichtshauber mou s Chrankeoute lo cho... und am gschidschte no grad d Polizei...

**Carla:** Bisch doof? So wi dä boue isch, mache ig afe mou Mu-zu-Mu-Beatmig. S Chrankeouto chasch jo de när gäng no lo cho. (*Sie zieht Tobias unter dem Tisch vor, beugt sich über ihn und will ihn küssen*)

**Tobias:** (*wacht auf, sieht Carla*) Ahhh...

- Carla:** Ahhh... (*fällt zur Seite*)
- Gabi:** Ahhh...
- Tobias:** (*kriecht benommen davon, rappelt sich auf*) Hilfe, was weit dir vo mir? Wo bini? (*Weicht zurück*) Was... wo... wiä, wiä bini dohäre cho? (*Entsetzt*) Mein Gott, i bi entführt worde. KO-Tröpfli! Ums Himmus Wiue, was heit dir mit mir gmacht?
- Gabi:** Gsehsch, glich e Suufkolleg vom Jakob.
- Carla:** (*zu Gabi*) I gloube, du hesch rächt. Isch no völlig wäg, dä Typ. Dä weiss jo überhaupt nüt meh.
- Tobias:** Wiä, was weissi nümme? (*Fast panisch*) Was genau sötti wüsse? Oh Gott, was heit dir mit mer aagsteut?
- Carla:** Mir? Jo gar nüt. (*Mustert ihn, geht auf ihn zu, berührt ihn sanft*) Oder besser gseit, no nüt.
- Tobias:** Pföte wäg, he. Und i wott jetz uf dr Steu wüsse, werum i nümme z Hingubank bi!
- Gabi:** (*verduzt*) Hingubank? Wiso Hingubank?
- Tobias:** I bi vori grad no z Hingubank uf dr Theaterbühni gstange und ha dä Mixer hiä vorgsteut, (*zeigt ihn*) und när... und när isch mir schwarz worde vor de Ouge und när bini hiä... Eh, wo bini eigentlech hiä?
- Carla:** Bi Müllers...
- Tobias:** Was für Müllers?
- Gabi:** Eh, bir Familiä Müller, vo Zielebach.
- Tobias:** Zielebach? Verzeu doch ke Bläch! Jetz bini jo vori grad no z Hingubank...
- Carla:** Jojo, so öppis chas gäh. Dr Papi isch o scho ir Wirtschaft iigschlofe und när hiä ungerem Tisch ufgwacht.
- Tobias:** (*verunsichert*) Jo, aber... i ha jo e Aasag gmacht... und ha wöue bim Theater mitspile... bini när so bsoffe gsi, dassi mi nümme as Theater cha erinnere? Wi chume ni nume dohäre?
- Carla:** Jetz mou ganz langsam, was isch das fürnes Theater gsi?
- Tobias:** Jo sone Komödiä haut, (*angekündigter Titel*) heisst.



- Gabi:** Du bisch Schouspiler? Ah wäge däm diä autmodischi Perügge... (*zieht an seinen Haaren*)
- Tobias:** Aua, d Pfote wäg, du blödi Chueh!
- Gabi:** Was? Blödi Chueh? (*Schlägt ihn auf den Arm*) Dir gibi de grad «Blödi Chueh».
- Tobias:** Aua, aua, ufhöre!
- Carla:** Gabi, hör uf! D Verbrätschistrof isch abgschafft worde. Mir läbe schliesslech im zwänzgische Johrhundert.
- Tobias:** (*rennt zu Carla, sucht Schutz*) Danke, diä hätt mi fasch erschlage! Äh... übrigens, i wott jo nid klugscheisserisch sii, aber mir läbe mittlerwile im einezwänzgische Johrhundert...
- Gabi:** Ah so isch das, zersch hiä iibräche, när dr Ruusch ungerem Tisch usschlofe und när ono schlaue drhäräfer! Los einisch, s zwänzgische Johrhundert geit vo 1900 bis 2000...
- Tobias:** ... äbe, und jetz isch 2020! (*Ggf. aktualisieren*)
- Carla:** (*lacht*) Auso bi üs isch 1986.
- Tobias:** (*lacht gekünstelt*) Und vori hani gmeint i sig bsoffe. Auso i ha jo oscho ir Zytig gläse, dass dir z Zielebach drü Johrzähnt hingedri sit, aber dass es so schlimm isch... (*sieht sich um, süffisant*) Obschon, weme so öii Tapete aaluegt, de chönnt mes jo fasch gloube. Wi uraut isch de diä? Vo dere überchunnt me jo Ougechräbs.
- Gabi:** Was bitte, söu mit üsere Tapete nid ir Ornig si, he? Di isch ersch afe füzäh Johr dranne...
- Tobias:** Oh, uf Ebay second-hand ersteigeret. Glückwunsch zum Brächreiz. Dir hättet vorhär mou söue e Asicht drucke und när aus Muschter ad Wang häbe. Ups, Entschoudigung, i ha ganz vergässe, mir si jo z Zielebach, dert wird dr Farbdrucker jo ersch i zwänzg Johr erfunge. (*Lacht*)
- Carla:** Farb-was-fürnes-Ding?
- Gabi:** (*zu Carla*) Los mou, i kenne dä no nidemou 5 Minute und är geit mer scho dermasse ufe Sack.
- Tobias:** Dito, dito...

- Carla:** Jetzt no mou vo vore: Was isch das fürnes Theater, wo du mitgspiut hesch?
- Tobias:** Auso, vori bi dr Samschtivorsteuig. (*Ggf. anpassen*)
- Carla:** Ehm... jetz isch aber Sundimorge!
- Tobias:** Was, das cha doch gar nid sii. I ha doch grad vori no d Aasag für üses Theaterstück gmacht.
- Gabi:** (*zu Carla*) We de mi frogsch, hett dä ä Dachschade. Dä verarscht üs doch.
- Tobias:** Vowäge. S Stück heisst... (*angekündigter Titel*) I spile dert e Handwärcher, wo d Bühni söu boue, aber es geit aues schief und so... (*hat eine Idee*) We drs nid gloubet, de lueget doch ir Zytig noche, dert hett (*der Veranstalter*) e Aazeig drin.
- Gabi:** Ok, i luege noche, Irre sött me nid widerspräche. (*Sie holt die Zeitung, blättert*)
- Carla:** (*schmeisst sich ran*) Bisch du e berühmte Schouspiler?
- Tobias:** (*löst sich irritiert*) Was? Ig? Ähm... nei, i bi nume Hobbytheaterspiler, eigentlech schaffeni fürne Versicherig...
- Gabi:** Auso i finge hiä nüt.
- Tobias:** Was, wiso nid? (*Sieht selber nach, lacht*) Das wungeret mi nüt, das isch jo e Zytig vo 1986! I säges jo, driissg Johr hingedri.
- Gabi:** Gieu, du hesch würklech eine am Heum, diä Zytig isch vo geschter.
- Tobias:** (*verdutzt, versteht dann*) Ahso isch das, das hiä isch «Verstehen sie Spass?» Wo isch d Kamera? (*Sucht kurz*) So, das isch luschtig gsi, aber Girls, jetz isch o wider guet. I lüte jetz mire Schweschter Steffi a, sie söu mi hiä cho abhole. (*Zieht sein Smartphone aus der Tasche, sucht nach Empfang*) Mischt, ke Netz.
- Gabi:** Kes Netz? Wott dä jetz fische, oder was?
- Tobias:** Isch jo klar gsi, i bi jo z Zielebach. Logisch, dass es hiä ke Netz hett.
- Carla:** Mir hei irgendwo no d Angle vom Grosspapi, we dr das witerhiuft.

- Tobias:** (*hat gar nicht zugehört*) Mischt, dr Akku isch jetz de o grad düre. Heit dir es Ladekabu vo Samsung?
- Carla:** Klar hei mir e Ladewage, aber das isch e Hürlimann.
- Tobias:** Ladekabu, nid Ladewage. Oh, vergiss es. (*Spricht in sein Smartphone*) «Google, bitte meinen Standort festlegen». Mischt, geit o nid.
- Carla:** (*zu Gabi*) Was hett er de do ir Hang?
- Gabi:** Ke Ahnig, gseht us wine Schoggitafele. Und är redt mitere...
- Carla:** Das machi mängisch ou, aber nid sehr lang.
- Lisa:** (*von hinten*) Morge. He, was isch de bi öich los? I dreiviertustung foht dr Gottesdiensch a und dir gseht us, aus chiemit dr usem «Flashdance». Chömet, hopp, pressiere. (*Freudig*) Isch dr Jakob scho wach?
- Tobias:** Auso, i muess zuegäh, öii Show isch perfekt. Diä gseht genauso behämmeret us wi dir.
- Lisa:** Jä was, wär isch de das?
- Gabi:** Das isch... ehm... jo, wär bisch du eigentlech?
- Tobias:** Ig? I bi dr Tobias.
- Lisa:** Hallo Tobias. Und was hett di dohäre verschlage?
- Carla:** Das weiss är säuber nid.
- Gabi:** Isch do ungerem Tisch gläge womer vom Jogge si zrugcho. Aagäblech isch er vo... Hingubank?
- Tobias:** Nid aagäblech, würklech!
- Gabi:** Isch jo guet, mir gloubes jo. (*Zu Lisa, wischt vor der Stirn*) Muesch chli ufpass, zersch hett er hiä wöue fische, und när hett er afo mit der Schoggi rede.
- Tobias:** (*zeigt das Smartphone*) Oh Mann, das isch doch ke Schoggi, dasch es Smartphone!
- Lisa:** (*erschrocken*) Ou Scheisse.
- Gabi:** (*sieht auf die Uhr*) Mischt, isch scho rächt spät. Lisa du kümmerisch di um üse Gascht, mir legen is angers aah, gäu? (*Carla und Gabi ab*)
- Tobias:** (*wieder mit dem Smartphone beschäftigt*) Jo super, nume no zwöuf Prozänt und Null Empfang.

**Lisa:** Vergiss es.

**Tobias:** Was, vergiss es? Äs wird doch z Zielebach irgendwo ä Mobiufunkstation gäh.

**Lisa:** Nei, no nid.

**Tobias:** Was, no nid?

**Lisa:** Los, i wott di jo nid beunruhige, aber s E-Netz wird i acht Johr iigführt und s Internet i ungfähr fuf Johr erfunge wärde.

**Tobias:** Jojo, hüt isch 1986, i weiss. (*Lacht ungläubig*) Das hei di angere Beidi ou scho verzeut.

**Lisa:** Stromschlag?

**Tobias:** Stromschlag?

**Lisa:** Jo, Stromschlag. Hesch du zuefäuig e Stromschlag übercho?

**Tobias:** Äh... jo, wohär weisch du das?

**Lisa:** Chasch di no a di jungi Frou us Oberhofe erinnere, wo 2025 spurlos verschwunde isch?

**Tobias:** Chas sii, dass du e Flick furt hesch? Wi söui mi a öppis erinnere wo ersch i fuf Johr passiert?

**Lisa:** Ah, du chunnsch usem... 2020? (*Sie streckt die Hand aus*) Egau, vergiss es. Auso, i bi d Lisa, Lisa Vögeli.

**Tobias:** Schön für di.

**Lisa:** I ha denn, das heisst i wirde mir im 2025 e Stabmixer choufe und weni de dä iischaute, überchumi e Stromschlag, und zack, wirdi hiä lande.

**Tobias:** (*lacht*) Sehr witzig, tolle Gäg. (*Stutzt, zeigt den «Favorit 19»*) Das isch aber nid zuefäuig sones Teil do gsi?

**Lisa:** (*nimmt den Mixer*) Jo, genau sones Teil isch das gsi, nume chli moderner, wahrschinlech s Nachfougermodäu. Uf jede Fau hett mi das blöde Ding dohäre gschlöideret, besser gseit is 1983. Ach du grüne Neune, i bi jo scho drü Johr hiä!

**Tobias:** Los mou, verarsche chani mi säuber. Das wo du mir hiä wosch verklickere, das isch doch totau unmüglech... oder?

- Lisa:** Ahjo? Auso, i fasse mou zäme: Du hesch es Blackout, dis Handy geit nid, do isch e Zytig vo 1986 und lueg mou mini Klamotte a. Würd i dire Zyt irgendöpper so umeloufe?
- Tobias:** Um Gotts Wiue nei! Höchstens di Fünfzjährige ufere Ü30 Party.
- Lisa:** Gsehsch, das tönt doch aues irgendwiä so, aus hätti Rächt.
- Tobias:** Oh mein Gott, aber das cha doch gar nid sii... *(muss sich setzen, fasst sich aber gleich wieder)* Nei, Sorry, auso das chasch verzeue wäm de wotts, aber mir nid.
- Lisa:** I verstoh jo guet, dass das nid wosch gloube, isch mer denn jo genau glich gange. *(Überlegt kurz)* Los mou, i mach dr e Vorschlag. Lüt doch bire öffentleche Steu a, und frog dert, was für nes Johr dass mer hei.
- Tobias:** Was de fürne öffentlechi Steu?
- Lisa:** Eh, uf dr Gmein, bim Aawaut, bim Gricht... Mischt, geit jo gar nid, isch jo Sundimorge. Weisch was, lüt ufe Bahnhof aa und frog dert. D Bahn isch zueverlässig.
- Tobias:** Was, d Bahn isch zueverlässig? Ok, jetz gloubis: I bi ir Vergangeheit glandet. *(Holt sein Smartphone hervor, versucht ins Internet zu kommen)*
- Lisa:** *(hat schon das Telefonbuch geholt, streckt es ihm hin)* Bitteschön, Bahnhof fingt me unger B.
- Tobias:** Du machsch das würklech überzügend, muessi scho säge, Komplimänt. Aber i bi ke Spiuverderber und mache mit. *(Sucht im Telefonbuch)* Ah, hiä, Bahnhof. *(Zieht wieder sein Smartphone hervor, will wählen)*
- Lisa:** Vergisses, s Telefon steit hiä.
- Tobias:** *(steht auf)* Ou Mann, was fürnes Theater. *(Steht ratlos vor dem Wählscheibentelefon)* Eh... Hallo, wi söu de das goh?
- Lisa:** Analog, Gieu, analog. Lue: Finger id Zauh, bis zum Aaschlag dräihe, lo goh... usw. usw.
- Tobias:** *(hält sich das ganze Telefon ans Ohr)* Gott, was heit de dir hiä für Handys?
- Lisa:** *(nimmt das Telefon ab, nimmt den Hörer ab)* Dä muesch as Ohr ha...

- Tobias:** Jojo, scho klar... (*während er wählt*) Wahnsinn, ha gemeint das sigi 1986? Füeht sech aber aa wiä d Steizyt. (*Ins Telefon*) Jo, hallo, Berger mi Name, ehm i hätt gärn gwusst weles Johr mir hei... Hallo? Hä, ufghänkt?
- Lisa:** Mann, was de süsch? (*Öffert ihn nach*) Hätt gärn gwusst weles Johr mir hei. Du würdsch do ömu o grad wider ufhänke, oder? Los, nomou, frog zersch nach ere Zugverbindig und am Schluss wägem Johr.
- Tobias:** Ok, isch jo guet. Gits a däm Ding Wauhwiderholig?
- Lisa:** Klar, analog, Finger id Zauh, bis zum Aaschlag dräihe, lo goh... usw. usw.
- Tobias:** Ha, ha, ha, sehr witzig. (*Wählt*) Äh Hallo, hiä isch nomou Ber... äh... nei... (*nun mit Fistelstimme*) i meine hiä isch... eh, Meier... Chöit dir mir säge, wiäni am beschte vo, vo... vo Solothurn uf Bärn chume? – (*Hört, dann zu Lisa*) Was isch e Schnäu-Zug?
- Lisa:** Mann, isch doch scheissegau! Frog eifach wenn em Donnschti Züg uf Bärn fahre!
- Tobias:** (*ins Telefon*) Ehm wenn fahre em nöchschte Donnschti Züg uf Bärn? – Jo genau, Donnschti, ehm und was isch denn em Donnschti fürnes Datum? – Dr 15.8.... (*lässt den Hörer fallen*) 1986!
- Lisa:** (*legt auf*) Wiukomme ir Vergangeheit.
- Tobias:** Jo aber...
- Martha:** (*die boshafte Nachbarin, kommt ohne zu klopfen von hinten*) Aha, s Frölein Vögeli, wo sii de... Jo was isch de das für eine?
- Lisa:** Wi wärs de zersch mou mit «guete Morge»?
- Martha:** Jojo, guete Morge, so und jetz wotti wüsse wär das do isch, verstange?
- Tobias:** (*zu Lisa*) Isch das d Muetter vo dene zwöi Girls?
- Lisa:** Nä, no schlimmer, d Nochbere! Auso, das isch dr... eh... wär bisch jetz scho wider?
- Tobias:** Tobias.
- Martha:** Soso, dr Tobias. Und vo wo chunnt er?
- Tobias:** Ig? I chume vo Hingubank.

- Martha:** Ohje, eine vo dert henge. Aber i ha di vori gar nid gseh inecho. (*Zu Lisa*) Jä isch dä öppe di ganzi Nacht hiä gsi?
- Lisa:** Martha, i wüsst nid was di das aageit.
- Martha:** Wird nid fräch, Frölein. Das geit mi sehr wohl öppis aa. Und uf di hani es bsungrigs Oug! Eini, wo so plötzlech hiä uftoucht und niemer weiss wohär sie chunnt, bi dere muess me bsungers ufpassse.
- Lisa:** I bi nid plötzlech uftoucht, i ha dir jo scho tuusig mou gseit, i bi vor drü Jahr...
- Martha:** Jo, jo, vor drü Jahr dohäre zoge, vo wäge. Verzeu das wäm de wottsch, aber nid mir! Du bisch vor drü Jahr amne Sundimorge uf Müllers Mischthufe gläge und i has gseh.
- Tobias:** Ufem Mischthufe? (*Lacht, schaut unter den Tisch*) Jo i däm Fau hanis jo no rächt guet breicht.
- Martha:** Und überhoubt, wo sii Müllers? Es cha jo nid sii, dass sech hiä zwöi wiudfrömdi Lüt im Huus umetriben, we d Huusbsitzer nid do sii.
- Lisa:** Martha, chasch di beruehige. Dr Josef isch sicher no im Stau und di angere lege sech aa für id Chiuche.
- Martha:** I beruehige mi weni wott, verstange? Und was ihn do aageit, das wird i när no mit der Gertrud bespräche. Wo chöme mer do o häre, we ledigi Meitschi sech eifach ä Maa über Nacht dohäre hole? (*Im Abgehen*) Was sii das o für Zyte? Sodom und Gomorra! (*Ab*)
- Tobias:** Was isch de das fürne gueti Luune Bär gsi?
- Lisa:** Das isch d Martha gsi, wi sie leibt und lebt. Vor dere muesch di in Acht näh. Mi hett sie ou scho unger dr Lupe.
- Tobias:** I muess gar nüt, usser hiä so schnäu wi müglech verschwinde!
- Lisa:** Jo de viu Erfoug! Und wi wosch das aasteue? Du weisch jo nidemou wi dohäre cho bisch, wi wosch de wider zuggcho? I bi jetz scho drü Jahr do und ha gäng no ke blasse Schimmer wiäni hiä wider wägchume. (*Betrübt*) Usser mä wartet bis d Zyt vergeit.
- Tobias:** Oh Gott, für immer gfange i dr Steizyt? Das hauti nid us. Gits de hiä niemer wo sech mit dr Zyt uskennt?

- Lisa:** (*zynisch*) Ir Stadt gits e Uhremacher.
- Tobias:** Ha, ha, sehr witzig.
- Lisa:** Okey, schlächte Witz. Aber es git hiä sone Art Dorfgenie. Dr Norbert Werinski, dä wohnt hiä grad ume Egge.
- Tobias:** Und, was seit är zu dim Problem?
- Lisa:** Zu üsem Problem, zu üsem Problem!
- Tobias:** Vo mir us: Was seit är zu «üsem» Problem?
- Lisa:** Nüt.
- Tobias:** Was nüt?
- Lisa:** Jo auso, no nüt, i hanihms ersch chürzlech verzeut.
- Tobias:** Was, du wohnsch näbemne Genie, wo di villech chönnt zuggbringe und du hesch ihn no niä gfrogt, ob er das zwägbringt? Säg mou, hesch no aui Tassli im Schrank?
- Lisa:** Dr Norbert isch... chli spezieu. Är isch mit sine Eutere und sire Schweschter vor es paar Johr us dr DDR abghoue...
- Tobias:** Vo wo abghoue?
- Lisa:** Eh, us dr DDR. Berliner Muur, Stachudroht, Minefäud, Republikflüchtlinge und so, scho mou öppis drvo ghört? (*Sie klopft ihm auf den Kopf*) Hallo, öpper deheime? Mir si im 1986!
- Tobias:** Isch jo guet, i has kapiert... obwouh is no nid richtig cha gloube.
- Lisa:** Auso dr Norbert, isch sone Art... Dorfschlaumeier.
- Tobias:** Wener nid us Ziebach isch, isch er de nid outomatisch dr Dorfschlaumeier?
- Lisa:** Do isch öppis drann. Auso, dr Norbert isch echli, säge mer mou höflech usdrückt, introvertiert.
- Tobias:** E Nerd?
- Lisa:** Genau, e Nerd, das trifft. Nume ohni PC. Diä gits hiä no nid würklech.
- Tobias:** Auso, de frogemer dä, wi heisst er scho wider? Norbert?



- Lisa:** Jo, Norbert, Norbert Werinski. Er hett grad aagfange z Bärn Informatik z studiere, aber jetz isch Wucheänd und do muesst er eigentlech do sii.
- Tobias:** Informatikstudium 1986? Wi söu de das goh? Mit somene Houzchugeleschiebedingsbums, oder was? Hei diä überhoupt scho Tascherächner? Jo glich, Houptsach är cha häufe.
- Lisa:** Hoffe mers... für di. Uf jede Fau hett er mer versproche, dass är sech öppis überleit.
- Tobias:** Öppis überlege. Tönt jo nid grad viiversprächend. Hesch e Plan B?
- Lisa:** Plan B?
- Tobias:** Jo, irgendöpper angers aus dä Norbert. Es wird 1986 jo no angeri Schlaui gäh.
- Lisa:** Los einisch, i ha mis «Problem» sicher nid a di grossi Glogge ghänt. Was hätt sch geschter dänkt, we dir eine verzeut hätt är chömi us dr Zuekunft?
- Tobias:** I hätt em Dokter grüeft.
- Lisa:** Äbe, und das weimer jo vermeide, oder? I ha nämlech ke Luscht ono ir Irreaastaut z lande. Egau was machsch, du muesch verdammt guet ufpass!
- Tobias:** Ok, we de meinsch.
- Lisa:** Jo, i meine. Dänk gäng dra: Du bisch ä Niemer. Du hesch ke Gäud, keini Papier, nüt! Di gits überhoupt nid.
- Tobias:** Was, ke Gäud, keini Papier? (*Zeigt seine Geldbörse*) Lueg, Fühneruswiis, süsch Uswiise, Gäud... aues do.
- Lisa:** (*übertrieben*) Jo, mega, du hesch a aues dänkt! Nume blöd, dass dini Uswiise s Datum vo irgendwann ir Zuekunft hei. (*Nimmt eine Geldnote hoch*) Und wenn di öpper frogt, was das für Gäud söu sii? Vergiss es. Auso muesch di wirklech in Acht näh. Bsungers vor dr Martha, däs ch e Giftsprütze. Diä liidet unger Verfougigswahn. Diä hautet mi fürne unger touchti Terrorischtin.
- Tobias:** Ok, vo mir us, lang bini sowiso nid hiä... hoffentlech. Auso, nume dä Norbert weiss vo dim... üsem Problem?
- Lisa:** Und d Gabi und d Carla. Dene hanis ou verzeut. Aber irgendwiä hei sie mers nid so richtig abgnoh.

- Tobias:** Was du nid seisch!
- Lisa:** Isch villedch o dra gläge, dass mer nüm so ganz nüechtern si gsi, woni nes verzeit ha.
- Tobias:** Soso. Auso de haut dä Norbert. I hoffe däm faut gli öppis ii. I ha ke Luscht hiä z versuure. Oh Gott, weni nume dra danke, dass du scho drü Johr hiä bisch...
- Lisa:** Weisch, mit dr Zyt gwöhnt me sech dra. Und so schlimm ischs hiä gar nid...
- Tobias:** *(lacht gekünstelt)* Nätte Versuech, dä ganz Mischd hiä schön z rede, danke.
- Lisa:** Nä-ä, ehrlech. So ohni Internet und Handy, dasch irgendwiä... entspannend.
- Tobias:** Entspannend? Gott, i muess hiä wäg, ufs Mou isch das no aasteckend...
- Gertrud:** *(eine unsympathische und zänkische Frau, kommt von hinten, auch in Aerobic-Outfit)* Jä was isch de hiä los?
- Lisa:** *(schreckt auf)* Ou, guete Morge Gertrud...
- Gertrud:** Isch das dä Kärli, womer d Martha drvo verzeit hett?
- Lisa:** Jo... eh... *(zu Tobias)* auso das isch jetz d Frou Müller, d Muetter vor Carla und vor Gabi. Und das isch dr, dr...
- Tobias:** *(steckt ihr die Hand hin, betont freundlich)* Dr Tobias. Tobias Berger, vo Hingubank. Guete Morge, gnädigi Frou... Hübschi Chleidig. *(Er kann sich kaum halten vor Lachen, dreht sich weg)*
- Gertrud:** *(nimmt seine Hand, geschmeichelt)* Oh... eh... danke. *(Zu Lisa)* Auso Gschmack hett er, das muess me ihm loh. *(Ernst)* Aber i wott nid, dass mini Meitschi hiä irgendwelchi Type vom Tanz mit hei schleppe.
- Tobias:** Vo wo?
- Lisa:** Vom Schwoof.
- Tobias:** Schwoof?
- Lisa:** Mann, e Tanzveraastautig haut, kapiert? Ire Haue spiut e schlächti Bänd. D Meitschi tanze und d Gielä hange ir Bar ume.
- Tobias:** Aha... komischi Brüch hiä.

- Gertrud:** (*zu Lisa*) Säg mou, chas sii, dass dä nid hiä vor Gägend isch?
- Lisa:** Nei... das heisst mou... eh... auso är isch... är wott... är macht hiä ir Gägend es Praktikum...
- Gertrud:** (*mustert ihn*) Soso, es Praktikum. Dä gseht irgendwiä us wiäne... Verträter!?
- Tobias:** Stimmt, i bi...
- Lisa:** ... bir Spar-und Leihkasse Bärn, dass heisst är macht hiä es... es... es Uslandpraktikum...
- Tobias:** Was machi?
- Lisa:** (*stösst ihm in die Seite*) Es Uslandpraktikum!
- Tobias:** Ah jo richtig, stimmt genau. Es Uslandpraktikum. (*Zu Lisa*) Ehm... us welem Land bini de?
- Gertrud:** Soso, es Uslandpraktikum? Aber jetz hesch doch grad verzeut, du sigsch vo Hingubank?
- Tobias:** Ahso? Ehm... jo... jojo, das stimmt scho... nume haut vo Hingubank... z... z... z Züri.
- Gertrud:** (*misstrauisch*) Soso, e Zürcher macht hiä bi üs es Uslandpraktikum? Sit wenn isch de Züri im Usland? (*Tobias zieht Lisa etwas zur Seite, beide tuscheln*) We de diä Herrschafte mou fertig wäre mit chüschele, de chönnti vिलlech mou erfahre, was dä jung Maa hiä z sueche hett.
- Lisa:** Eh, jo... natürlech... auso, wi gseit, dr Tobias isch vom Kanton Züri. Das mitem Uslandpraktikum isch dänk nume e Witz gsi. Du kennsch jo d Zürcher.
- Tobias:** Genau, hahaha... jo...
- Gertrud:** Aha, intressant. Und üse Dialäkt hett er ir Schueu glehrt?
- Lisa:** Nei, nei... das isch so... eh... auso...
- Tobias:** ... auso mini Muetter... eh... stammt vo hiä. Auso vo hiä us Hingubank und wüu sie so viu a Hingubank... auso a Hingubank vo hiä muess dänke, hett sie mi usem Hingubank, auso Hingubank bi Züri, dohäre uf Hingubank zum... zum...
- Lisa:** ... is Praktikum gschickt!

- Tobias:** ... äh... jo, is Praktikum dohäre gschickt. So und jetz bini do.
- Lisa:** Genau, jetz isch är do, toll oder?
- Gertrud:** Aha, und was genau söu jetz do toll dranne sii?
- Carla:** *(kommt von links herein, hat normale 80er Kleidung an)*  
So jetz... *(sieht Gertrud)* Auso Muetter, wi loufsch du de wider desume? Chasch di nid aalege wi aui angere Lüt? Weisch eigentlech wiä ätzend sisch, we di mini Fründinne so dür d Gägend gseh springe?
- Gertrud:** Ig und mini Landfrouegruppe, mir mache jede Sundimorge Louftraining und A-Erobiig, obs dir jetz passt oder nid...
- Carla:** Prinzipieu isch das mir jo schnurz, aber chöit dr das nid echli früecher mache?
- Gertrud:** Wiso früecher?
- Carla:** Eh, wes no dunku isch. De gseht nech niemer.
- Gertrud:** Jetz isch aber fertig mit dene Frächheite. Wo isch eigentlech d Gabi und was macht dä Maa do bi üs?
- Carla:** Auso d Gabi leit sech anders aa für id Chiuche und dä do, isch vori do...
- Lisa:** *(unterbricht schnell, will sie hinten aus der Tür schieben)*  
Carla, du söttsch doch no d Jagge go aalegge...
- Josef:** *(ein Einfaltspinsel, kommt von hinten, noch in Arbeitskleidung von der Stallarbeit)* Jesus Maria, scho gli haubi zähni. Gopfridstutz, di ganzi Stauarbeit blibt wider a mir hange, wüu dr Herr Sohn di ganzi Wuche im Dienscht isch und sech när em Samschi loht lo vouloufe. Gertrud hesch mer d Sunntigsbkleidig scho parat gleit? Und um Gotts Wiue, wi loufsch de du desume?
- Carla:** Gsehsch Mami, dr Papi seit ou vou ätzend!
- Josef:** Auso mit dene Fätze nimi di uf gar ke Fau mit id Chiuche.
- Gertrud:** *(streng)* Erschtens: Wenn scho, nihmi di mit und nid du mi. Zwöitens: I bi scho geschter z obe ir Chiuche gsi. Drittens: Vo wäge Fätze, das isch A-Erobiig-Chleidig. Das treit di moderni Landfrou hützutags bim Sport. Viertens: Di Aazug hanget im Schaft, nimm ne gfälligscht säuber use. Fünftens: Pressier echli, es isch

scho haubi zähni. Sächstens: Nach dr Chiuche sit dir bim Ässe bir Tante Margot. Hiä gits nüt, mir mache Landfroue-Zmorge nachem A-Erobiig.

- Josef:** Äh, jo... Schatz. I pressiere.
- Gertrud:** Das hoffi doch. (*Geht kurz in die Küche ab*)
- Gabi:** (*kommt von links*) Auso vo mir us chöi mer... Mann Papi, wi loufsch du wider ume? Jetz mach mou chli dali, mir müesse los!
- Carla:** (*schnuppert an Josef*) Bähh, apropos, hiä duftets vou Hahne chüehig. I hoffe du duschisch no bevor mer göh.
- Josef:** (*schnuppert an sich*) Wiso?
- Jakob:** (*völlig verkatert von hinten, im Schlafanzug, hat eine CD dabei*) Läck, was isch de hiä los? Bi däm Krach cha jo ke Sou meh penne...
- Josef:** (*laut und vorwurfsvoll*) Vowäge penne. I bi scho sit drei Stung im Stau...
- Jakob:** (*zuckt zusammen*) Mann, geit das ou chli liiser? Mir platzt jetz de grad dr Gring. Hiä Carla, dini CD. (*Gibt ihr die CD, dann zaghaft zu Lisa*) Hallo Lisa, und bisch guet heicho hüt em Morge?
- Lisa:** (*verlegen, verliebt*) Bis doch stiu, Jakob.
- Carla:** Ou Jakob, danke! (*Gibt ihm einen Kuss auf die Wange*) Lieblingsbrüetsch! Gabi, hesch gseh, «Brothers in Arms»! Uf CD! (*Sie bewundert die CD*)
- Tobias:** E CD, wo chunnt de diä här? Usem Heimatmuseum? (*Lisa stösst Tobias in die Seite*)
- Lisa:** Häb di doch stiu, Idiot. (*Zu Carla*) Toll Carla, «Dire Straits», uf CD!
- Gabi:** (*neidisch*) Du, hesch jo nidemou e CD-Player.
- Tobias:** Hiä gits nidemou e CD-Player? Gott, i bi jo no vor dr Steizyt glandet. (*Lisa stösst ihn wieder in die Seite*) Aua, hörsch äch uf mit däm!
- Carla:** Du bisch jo nume niidisch. (*Sie geht beleidigt nach hinten ab, die CD bleibt auf dem Tisch zurück*)
- Gabi:** (*zu Jakob*) Gäng d Carla. Carla hinge, Carla vore... Wiso überchunnt diä jetz e CD und ig nid?

- Jakob:** *(hält sich die Ohren zu)* Wüü diä mir nid duurend i mi verkateret Gring inemööget, darum.
- Gabi:** Hmm! *(Geht nach links ab. Bis zum Ende des Aktes gehen Gabi und Carla abwechselnd immer mal wieder durch verschiedene Türen auf und ab, mit jedem Mal sind sie mehr angezogen für den Kirchgang)*
- Tobias:** Das isch jo e richtig nätti Familiä!
- Josef:** Was isch de das für eine?
- Tobias:** Ig? Auso ig bi...
- Martha:** *(stürmt im Aerobic-Outfit hinten herein)* Gertrud, wo isch d Gertrud?
- Gertrud:** *(kommt aus der Küche)* Oh, Martha, guet dass scho do bisch.
- Martha:** Gertrud, jetz lueg mou wini usgseh. Auso das isch s letschte Mou, dassi mi so zum Aff mache. *(Sieht sich um)* Eh, was isch de hiä los?
- Jakob:** Mängimässig chönnts es Atombomezieu sii. Und jetz wo du do bisch, würd sech das sogar lohne.
- Martha:** Wiä bitte? Frächheit, i bi doch kes Atombombezieu!
- Josef:** Das ligt äüä dra, dass sech d Russe und d Amis no nid hei chönne einige, wär zersch darf.
- Gertrud:** Josef, i ha dir scho tuusig mou gseit, du söusch eifach s Muu zuebhaute, do chunnt sowiso nume Chabis use. Was wosch du eigentlech no hiä?
- Josef:** Ig? I wott jetz ändlech wüsse, was das für eine isch. *(Er zeigt auf Tobias)*
- Gertrud:** Das weiss i o nid. Und wenn igs nid weiss bruchschs du o nid z wüsse. Hü, hopp-hopp aalege. *(Schnuppert an ihm)* Und no chli Rasierwasser aamache, süsch hocket im Umkreis vo drei Meter wider niemer näbe dir.
- Josef:** Jo, aber...
- Gertrud:** Nüt aber, aalegge.
- Martha:** Sehr guet, Gertrud. Mä muess de Manne säge, wos düre geit!
- Jakob:** Tja Martha, bi dir wüsse d Manne wos düre geit. Gäng im grosse Boge um di ume.

- Martha:** Fräche Hagu, muessi mer das lo gfaue? Gertrud jetz säg doch o mou öppis.
- Josef:** *(öffnet sie nach)* «Gertrud, jetz säg doch o mou öppis», auso das wär jo de öppis ganz Nöis, we d Gertrud o mou öppis würd säge.
- Gertrud:** Was söu jetz das wider bedüte? Muesch du gäng di Sänf drzue gäh, he? Oder wosch öppe bhauptete i sig es Plappermuu? D Martha hett scho Rächt, eine muess öich säge, wos düre geit. Auso wenn i nid wär, de hätte mir hiä no Zuestäng wi nachem Chrieg. Oh hätti doch nume uf mi Vater glost: Gertrud, Gertrud hett er gseit, überleg dr das guet, ob du e Buur wosch hürote. D Zyte wärde wider besser, hett er gseit, lehr e aaständige Bruef, de hesch du ou gäng öppis z ässe. Aber nei, i bi so blöd gsi und verliebe mi usgrächnet i dä Buur mit de gröschte Härdöpfu... *(Gabi und Carla sind zufällig auf der Bühne)*
- Oma:** *(kommt von hinten)* So, i wär sowyt. Hoppla, was isch de hiä fürne Versammlig?
- Jakob:** Mängemässig chönnts es Atomzieu sii. Und jetz wo d Martha do isch... *(Carla und Gabi gehen wieder ab)*
- Martha:** No eis Wort und i stopfe dr mini A-Erobiig-Stüupe is Muu!
- Josef:** Joo nid, müglechteriwiis chöme när no diner Chrampfodere zum Vorschiin.
- Gertrud:** Josef Müller, es längt. D Martha isch mini Fründin und i verbiete mer irgendwelchi Beleidigunge. Und jetz ab mit dr. Leg di ändlech anders aa, verstanget? I ha ke Luscht mir morn bim Ichoufe wider müesse aazlose, s Müllers sige z spät id Predigt inegschlurft.
- Josef:** *(kleinlaut)* Jo Gertrud. *(Trottet nach hinten ab)*
- Gertrud:** Und du Jakob leisch di ou anders aa, oder wosch öppe im Pischemaa id Chiuche?
- Jakob:** Id Chiuche? Jetz, z mitts ir Nacht? Niä im Läbe! Guet Nacht auersits. *(Geht nach hinten ab)*
- Gertrud:** *(ruft hinterher)* Jakob, du chunnsch sofort zrug! Es isch hoffnigslos mitem Bueb. Är chunnt eifach z fescht nach sim Vater.
- Tobias:** Wiso, hett er o nüt z mäude? *(Lisa knufft ihn wieder)*

- Oma:** Gertrud, jetz lohne doch dr Bueb. Di ganzi Wuche isch er furt gsi im Dienscht. Do chaner doch wenigstens am Wucheändi...
- Gertrud:** Das isch jo wider typisch! Gäng nimmsch du d Manne i Schutz. Drum isch bi üs ou aues so wis isch... Hock ab und wart bis dr Josef parat isch.
- Oma:** Los mou Gertrud, du bisch hiä nid bi de Landfroue. Diä chasch du umekommandiere, aber nid mi, verstange Herr Fäudweibu?
- Gertrud:** We dir Müllers nid kommandiert wärdet, de beweget dir öich ke Meter. Ohni mi wäret dir scho lengschens verhungeret.
- Oma:** Über diä Auternative hani o scho nochedänkt... Und Lisa, isch das di nöi Fründ?
- Lisa:** Nei! Ehm... das heisst jo... auso nid diräkt...
- Tobias:** Nei, i bi nid ihre Fründ, eigentlech kenne mir üs chuun...
- Martha:** Übernachtet hett är hiä, Zuestäng si das! Wi im aute Rom. Auso wenn ig früecher e Burscht mit heibrocht hätt, de...
- Oma:** ... de wär dä garantiert nid bis am nöschte Morge blibe.  
(*Setzt sich*)
- Martha:** (*empört*) Gertrud jetz ischs Mass vou. Das muessi mir nid lo gfaue. Gertrud, es tuet mer leid, aber unger dene Umstäng chani dis Huus nimm beträtte.
- Oma:** Isch das e Drohig oder es Verspräche?
- Martha:** Frächheit. Gertrud, vo dir aus Präsidäntin vo de Landvroue hätti erwartet, dass di Lade besser im Griff hesch! (*Sie geht beleidigt hinten ab*)
- Gertrud:** (*ruft hinterher*) Aber Martha, jetz wart doch... i bringe das wider id Ornig... (*Zu Oma*) Ghesch jetz was wider aagrichtet hesch? Mini Outorität aus Presidäntin hesch ungergrave. Aber i warne di, solange du dini Füess unger mi Tisch steusch...
- Oma:** Unger di Tisch? Dä Tisch hei di Schwigervater und ig im Chrieg fürne haubi Sou und e Fläsche Schnaps kouft! Soviu zum Thema «di Tisch».



- Gertrud:** I warne di, übertribs nid. I erwarte, dass du di bir Martha entschoudigisch, verstante? (*Wendet sich Tobias zu*)  
Und weni vom A-Erobiig-Louf zrugg chume, isch dä hiä verschwunde. (*Geht hinten ab*)
- Tobias:** Was zum Tüüfu isch A-Erobiig?
- Lisa:** Sie meint: Aerobic, das hett me denn... das macht me hützutags, für fit z blibe.
- Oma:** (*hat die CD gefunden, liest ab wie geschrieben*) Dire Straits, was isch de das?
- Lisa:** Dire Straits, Grosi. Das isch e Musikgruppe. Und das isch e CD, dass isch so öppis wine chlini Schauplatte.
- Tobias:** Schau was? (*Gabi und Carla kommen auf die Bühne*)
- Carla:** He Lüt, mir müesse goh.
- Gabi:** Und är isch gschider nümme do, wenn d Muetter zrugghunnt.
- Carla:** (*mustert Tobias*) Schad eigentlech.
- Gabi:** Grosi, chunnsch?
- Oma:** Äh... nei, ig... ig... mir isch plötzlech nüm so guet. I gloube i blibe lieber hiä und lige chli häre.
- Carla:** Ok, aber ob das s Mami so toll fingt?
- Oma:** Ehrlech gseit isch mir das zimlech Wurscht was sie toll fingt.
- Gabi:** Wi de meinsch. Zum Ässe si mer aber de bir Tante Margot, hiä blibt d Chuchi hüt chaut. Tschüss Grosi. (*Geht hinten ab*)
- Carla:** (*schmachtend zu Tobias*) Tschüss...
- Tobias:** Äh jo, tschüss.
- Carla:** Chunnsch Lisa?
- Lisa:** Äh, jo... das heisst nei... i muess doch öie Gascht id Zuekunft befördere... ehm... i meine... uffordere i Zuekunft... nid unger frömde Tische z lige.
- Oma:** Oh Chinder, göht nume, i cha jo bi däm junge Maa blibe.
- Carla:** Super Grosi. Chumm Lisa, mir müesse goh.
- Lisa:** Jo aber...

- Oma:** Isch scho guet, i blibe bi üsem Gascht. Gang du nume mit dr Carla.
- Carla:** Gsehsch, aues klar. *(Sie hakt Lisa unter. Beide hinten ab. Lisa schlägt im Eifer des Gefechts die Tür laut zu)*
- Tobias:** *(setzt sich, legt den Stabmixer auf den Tisch)* Auso, i bi dr Tobias.
- Oma:** Aha, und was isch das?
- Tobias:** Das? *(Laut, betont, als wäre Oma schwerhörig)* Das isch e Stabmixer.
- Oma:** Ah, das isch dr Stabmixer... *(steht auf)* I gloube, jetz bruchi zersch mou e Schnaps. Wosch o eine?
- Tobias:** Schnaps? Scho am Morge früech? Natürlich nid. Angerersits, eigentlech isch für mi jo Samschtiobe... und Grund zum Suufä hani uf au Fäu. *(Oma geht zur Kommode, sucht den Schnaps)*
- Lisa:** *(kommt nochmal zurück, heimlich zu Tobias)* Tobias, los, i muess goh. Bis i zrugg bi bewegsch di nid vor Steu, gäu?
- Tobias:** Wo sötti ohni Handyempfang o häre? I würd mi jo glatt verloufe.
- Gabi:** *(aus dem Off, laut)* Lisa, wo blibsch? Dr Vater hocket scho im Outo. *(Schlägt wieder die Tür zu)*
- Lisa:** Jojo, i chume jo scho. Und du blibsch hiä und machsch ke Seich, verstange! *(Geht hinten ab)*
- Oma:** So, do wär dr Schnaps. *(Schenkt ein)*
- Jakob:** *(schlurft herein)* Mann, was söu das Tür uf und zue? I sött e Ruusch usschlofe. Oh Schnaps! Eigentlech chani jo när witerpenne. *(Holt sich auch ein Glas)* Chumm Grosi schänk ii.
- Oma:** *(hat eingeschenkt)* Jo de mou Proscht. Uf d Zuekunft.
- Tobias:** Jo, Proscht uf d Zuekunft. Obwouh diä jo o nümme das isch, wo sie mou isch gsi.

### **Vorhang**

## 2. Akt

*(Ein paar Stunden später. Lisa und Norbert kommen von hinten auf die Bühne. Tobias liegt, von Lisa und Norbert zunächst unbemerkt, auf dem Sofa. Auf dem Tisch stehen eine leere Schnapsflasche und drei Gläser)*

**Lisa:** *(im Hereinkommen)* Weni drs doch säge, däm ischs genau glich gange wi mir. Nach emne Stromschlag isch er hiä glandet.

**Norbert:** Faszinierend. Und wo isch dä Zytreisend jetz?

**Lisa:** Dä muess hiä irgendwo sii. Uf jede Fau hett er mer versproche, dass är sech nid vo dr Steu bewegt.

**Tobias:** *(richtet sich verkatert auf)* Ou Mami, i ha tröimt, dassi... *(sieht Lisa)* Ahh!

**Lisa:** Ah, do bisch jo.

**Tobias:** *(verzweifelt)* Verdammti Schiissi, i ha das gar nid tröimt?

**Norbert:** Wis usgseht nid. E Troum isch lediglich e psychischi Aktivität während em Schlof, es sogenannts Schloferläbnis.

**Tobias:** Hä? *(Zu Lisa)* Was isch de das für eine?

**Lisa:** Das isch dr Norbert... *(sie sieht die Flasche)* Ou Mann, was isch de das? Hesch du trunke?

**Tobias:** Nei... eh... mou, jo... echli... mit dr Grossmuetter. Aber nume chli...

**Lisa:** Echli? Dir heit di ganzi Fläsche läärtrunke!

**Tobias:** Nei, natürlech nid. Do isch no dä, dä... wi hett er jetz scho wider gheisse?

**Lisa:** Jakob?

**Tobias:** Genau, Jakob hett er gheisse.

**Lisa:** Was isch mitem Jakob?

**Tobias:** Eh, dä hett ou mittrunke. Und s Grosi.

**Lisa:** Was, dir heit z dritt e ganzi Fläsche Schnaps trunke?

**Tobias:** *(protestiert)* Natürlech nid! *(Kleinlaut)* S Grosi hett gar nid so viu trunke.

- Lisa:** Super, am Sundivormittag go suufe! Das versteisch du auso unger ke Seich mache? Hoffentlech hesch di nid verlaferet, dr Jakob und s Grosi wüsse nämlech vo nüt.
- Norbert:** Es isch eso, belaschtendi Situatione löh sech dür starche Aukohoukonsum nume schiinbar liechter vertrage. E sogenannte Pseudoeffekt.
- Tobias:** *(mustert Norbert, zu Lisa)* Und das isch jetz dis Dorfgenie, wonis vo hiä söu wägbringe?
- Lisa:** Jo, scho...
- Tobias:** Das heisst, dä textet mi jetz füfedrissg Johr lang mit Phrase zue und seit när: Problem gelöst?
- Lisa:** Jetz beruhig di mou, i ha dr jo gseit, är isch spezieu. Du, Norbert, chasch du dis Universauwüsse villedch...säge mer mou...
- Tobias:** ... für di bhaute? *(Lisa rempelt Tobias in die Seite)*
- Lisa:** *(lacht gekünstelt)* So diräkt hani das nid wöue säge.
- Norbert:** Scho guet Lisa. I weiss jo, dass mir mis wytlöifige Augemeinwüsse zwar e gwüsse Grad a gseuschaflecher Anerkennig iibringt, mi aber angerersits ou gäng wider ine starchi, soziali Isolation fuehrt.
- Tobias:** Schön für di, de wär das jetz jo ou klärt. Und, wi chumi hiä wider wäg?
- Lisa:** Sorry Norbert. Är hetts zimli pressant hiä wider wägcho.
- Norbert:** E nachvouziehbare Wunsch, woni durchus teile. Zielebach isch wahrhaftig ke Sehnsuchtsort. Auso de, zersch müsse mir e exakti Analyse vo de Ereigniss ersteue. Dir erlüteret öii Erläbnis, während i mir glichzytig Notize drzue mache.
- Lisa:** Auso, i ha im Johr 2025 e Stabmixer kouft. Das heisst, i wirde das de no mache... oder nei, i bi denn ersch zwöiezwänzgi gsi... i meine wirde sii gsi... oder so. Aber i bi jetz jo scho füfezwänzgi, das heisst i wirde 2025 de nid zwöiezwänzgi sii, sondern...
- Norbert:** Exakt sächzgkommavierdrü Johr aut sii. Berücksichtigt me nämlech dis Geburtsdatum im kalendarische Jahreslouf, de chunnt me uf ganz genau...

- Tobias:** (*genervt*) Norbert! Es interessiert jo ke Sou ob sie jetz sächzgi oder sächzgehaub wird sii. Das isch doch völlig schiisseglic.
- Norbert:** Da mir üs mit ere vorhär no niä existierende Zytstörig befasse, isch d Genauigkeit di overschti Maxime ir Vorgehenswiis vor Analyse. Nachem jetzige Stang vor Wüesseschaft si Zytreise id Vergangeheit prinzipieu nid müglech, um nid z säge: unmüglech!
- Tobias:** Soso, unmüglech. Und werum simer de hiä?
- Norbert:** Ähm, jo... Auso, genau das isch Teu vom Problem, we nid sogar das Problem an sich.
- Tobias:** Jo uf das wäri jetz niä cho...
- Norbert:** Auso, dr geniau Mathematiker Kurt Gödel hett fougendi Theorii ufgschteut: Wenns sech bi üsem Universum umenes rotierends Universum handelt, chönnti s Zruggchehre vomene Objekt, i sini egeti Vergangeheit, doch müglech sii, so jedefaus d Theorie vom Kurt Gödel.
- Lisa:** Was fürne Dödel?
- Norbert:** Gödel, nid Dödel. Dr Kurt Gödel sötti jedem haubwägs biudete Mönsch e Begriff sii. Wo du mir vo dire Zytreis verzeut hesch, hani mi no intensiver mit sine Usführig zu de «Lösige vo de augemeine Relativitätstheoriä mit gschlossene zytartige Wäutliniä» befasst.
- Lisa:** (*euphorisch zu Tobias*) I ha jetz zwar nume Bahnhof verstangete, aber für mi tönt das, aus wär e Zytsprung doch müglech, oder?
- Norbert:** (*trocken*) Nei!
- Tobias:** I haute das nid us. I stecke ir Steizyt fescht und dr einzig wo mer chönnt häufe, isch e Geischeschranke, wo nüt aus i Rätsu redt.
- Norbert:** Es wär theoretisch müglech, dass mehreri Raum-Zyt-Kontinue, uf ungerschidleche Zytäbene existiere. Müglech ou, dass di sogenannte «Wurmlöcher» mitenanger verbunge sii.
- Tobias:** Wurmloch? Hesch das usem Gartelexikon oder was?
- Lisa:** Tobias, hör uf! Norbert, chasch du ihm, i meine üs, irgendwiä häufe sones Wurmloch z grabe?

- Norbert:** Müglecherwiis, wi gseit: Zersch isch e exakti Analyse vo de Ablöif vo Wichtigkeit.
- Lisa:** Auso, i ha mir dä Mixer kouft, nei es isch jo ersch 1986... auso i wirde im 2025 e Mixer choufe... aber das hani jo scho, süsch wäri jo nid hiä... Jo was de jetz? Läck isch das kompliziert.
- Norbert:** Einige mir üs i dr verbale Usdruckswiis uf Fougendes: Aues wo scho dürläbt isch worde, ligt per Definition ir Vergangeheit. Ou wenn d Ereigniss ir schiinbare Zuekunft stattfinge si gsi wärde söue sii.
- Tobias:** Hä?
- Lisa:** Ok, i gloube I has tschegget. Auso I ha mir denn em vierzähte März 2025 e Stabmixer kouft. I bi hei gange und ha für mis Grosi wöue e Chueche bache. I ha dr Mixer iigschaute, när e Stromschlag übercho und bi ohnmächtig worde. När bini hiä bi Müllers ufem Mischthuufe ufgwachtet. Das isch amene Sundimorge 1983 gsi. Jo und sit denn bini hiä.
- Norbert:** Faszinierend. (*Notiert*) Für das chas nume ei plausibli Erklärig gäh, mir läbe imene rotierende Universum!
- Tobias:** I rotiere jetz de o grad.
- Norbert:** (*zu Tobias*) Wi isch das bi dir gsi, auso dini Zytreis?
- Tobias:** Auso i ha vori, oder geschter z obe... oder weiss Gott wenn dä verdammt Mixer do (*zeigt ihn*) vorgführt...
- Norbert:** Bitte mach präzisi Aagabe: Wenn genau isch das vori, geschter Obe oder weiss Gott wenn gsi? Und vorauem wo?
- Tobias:** Eh am (*Datum und Uhrzeit der Aufführung*) z Hingubank. Bir Vorführig hani, wi d Lisa denn ou, e Stromschlag übercho und bi när ou ohnmächtig worde. I ha auerdings meh Glück gha aus sie und bi hiä bi Müllers ungerem Tisch und nid ufem Mischthuufe glandet. (*Lacht hämisch zu Lisa*) I ha schliesslech Stil.
- Lisa:** Ha, ha, sehr witzig.
- Norbert:** Faszinierend, (*notiert*) s hiäsitige Ändi vom Wurmloch schiint auso do bi Müllers z sii! Das isch vermuetlech s eigenartigschte wos überhaupt cha gäh!
- Tobias:** (*mustert ihn*) Aawäsendi usgnoh.

- Norbert:** Müglicherwiis hetts vor öich ou scho Zytunfäu gäh, wo hiä gändet hei. I muesst mi nomou mit de Theoriä vom Dokter Braun genauer vertrout mache.
- Tobias:** Dokter Braun? (*Euphorisch*) De gits auso glich e Spezialischt uf däm Gebiet?
- Norbert:** Meh aus das! Är isch e wahri Koryphäe ufem Gebiet vo dr Ruum-Zyt und Gefügewüsseschaft.
- Lisa:** Äh... Norbert, chas sii, dass du...
- Tobias:** Auso los, uf geits zu däm Profässer Braun.
- Norbert:** Abgseh drvo, dass är Dokter und nid Profässer isch, mir chöi ihn nid bsueche.
- Tobias:** Was? Wiso nid?
- Lisa:** I gloube är meint dr «Doc» Brown us «Zurück in die Zukunft».
- Tobias:** Zrück in die Zukunft? D Chinofiume, oder was?
- Norbert:** Präzis. Auerdings wär hiä dr Singular aabrocht. Es git nume ei Film mit däm Name.
- Tobias:** Blödsinn, es git drei, (*zu Lisa*) oder?
- Lisa:** Jo scho, aber hüt no nid.
- Norbert:** Faszinierend... (*notiert*) «Trilogie des Films geplant».
- Oma:** (*kommt von hinten*) Eh lu do. Dr jung Maa isch ufgwachtet. (*Zu Lisa*) Und du bisch o wider do, mit em Norbert?
- Norbert:** Grüessech Frou Müller.
- Oma:** Loset Chinder, i wott nech jo nid beunruhige, aber jetz chöme de grad d Gertrud und d Martha drhär. I danke s wär nid so guet, we de hiä drü Frömdi ir Stube umelungere.
- Lisa:** Ou Mischt, si diä scho fertig mit ihrem Landfroue-Zmorge? Los Jungs, mir verschwinde. Am gschidschte göhmer übere zu mir oder zum Norbert.
- Norbert:** De würdi mire euterleche Wohnstätte dr Vorrang gäh. I ha dert Zuegang zumene enzyklopädische Verzeichnis.
- Tobias:** Zuegang zu was?
- Lisa:** I gloube er meint sis Lexikon.

- Tobias:** Lexikon, so mit Papier und so? Krass.
- Norbert:** Günter Grass?
- Lisa:** Nei, nume so krass, ohni Günter. Los mir göh, bevor das Landfrouegschwader hiä uftoucht. (*Sie schiebt beide hastig hinten hinaus*)
- Oma:** (*nimmt den Stabmixer vom Tisch*) Norbert ghört dä dir?
- Norbert:** (*kommt zurück*) Eh... nei, dä isch am Tobias.
- Oma:** De nimm ne doch bitte mit. Wär weiss für was dä no guet isch.
- Norbert:** Dir heit Rächt, i muess ne sowiso no gnäuer ungersueche. (*Will wieder abgehen*)
- Oma:** Norbert, und gröess mer dini Schweschter, gäu.
- Norbert:** Eh... jo, machi. (*Betrachtet den Mixer in seiner Hand*) Faszinierend! (*Geht hinten ab*)
- Oma:** (*geht zum Kalender, zu sich*) 10. Ougschte, no drei Täg.
- Josef:** (*kommt von hinten, hat abgetragene Sonntagskleider an*) Und Muetter, geits wider besser? D Gabi hett gseit, dir sigs schlächt.
- Oma:** Was, mir? Ahsjo, fürchterlech schlächt ischs mer gsi. Aber jetz geits wider besser. Und du, wiso bisch du nid bir Margot zum Zmittag?
- Josef:** Süsch no öppis? Jetz bini mou für nes paar Stung mi aute Drache los, de hocki doch i dere Zyt nid zu ihrer Schweschter a Tisch!
- Oma:** Jetz chumm, d Margot isch doch nätt. Früecher sit dir doch viu zäme gsi.
- Josef:** Früecher hani se sogar wöue hürote.
- Oma:** Das wär villedch besser gsi...
- Josef:** Nid nume villedch. Aber d Gertrud isch dr Aasicht gsi, dass sie viu besser zu mir passt aus d Margot.
- Oma:** Oh Josef, du bisch scho gäng e Houzchopf gsi. Loh di doch nid gäng so lo ungerdrücke vo dr Gertrud. Hou doch mou so richtig ufe Tisch!
- Josef:** Was, ufe Tisch hou? Besser nid, süsch seit sie nume wider, i machi aus kaputt. Ne, nei lieber nid.



- Oma:** Auso we du nid meh Arsch i de Hose hesch, de muesch mer i Zuekunft o nümme gäng d Ohre voujammere, wi schlächt es dr geit.
- Josef:** Zuekunft. Weni das nume ghöre. Zuekunft, was hani scho fürne Zuekunft? Mit dr Landwirtschaft geits gäng meh bärgab und a mire Frou hani bis jetz o nume drümou Fröid gha.
- Oma:** Gott, de lo di haut lo scheide und steu uf Bio um. Und zwar genau i dere Reihefoug.
- Josef:** Mi lo scheide? Was wärde do d Lüt säge? Und när söui no sone grüne Spinner wärde? Bio isch doch nume sone Trend. I drissg Johr redt ke Mönsch meh drvo.
- Oma:** Wär weiss, d Lisa meint, dass i nöcher Zuekunt...
- Josef:** D Lisa, was weiss de diä scho i ihrem Auter? Cha diä öppe häusehe, oder was?
- Oma:** Säge mer ihm... wiiblechi Intuition. Mir Froue hei nämlech e sächste Sinn...
- Josef:** ... usser mini Frou, diä hett überhoubt ke Sinn. Und Intuition scho gar nid.
- Oma:** Aber i ha so öppis. Und we du gäng uf mi glost hättsch, de stienge mer jetz um einiges besser do.
- Josef:** Besser dostoh, dassi nid lache. Was hätti de gross anders chönne mache?
- Oma:** Josef, i ha dir scho vor zwänzg Johr gseit, dass mir usem Dorf use müesse. Uf ene Ussidlerhof. Do hett me doch ganz angeri Müglechkeite. Jetz tuckerlich du mit dim chliine Traktörli dür d Gägend, wüus hiä fürne grosse Traktor viu z äng isch...
- Josef:** Dr Hürlimann isch e guete Traktor!
- Oma:** Guete Traktor, dassi nid lache. Dä zieht jo nidemou d Wurscht vom Täuer. Und hani dir nid vor fuf Johr gseit, du söusch id Papierfabrik go und d Landwirtschaft näbebi mache? Aber nei, dr Herr Sohn weiss es jo gäng besser und jammeret mer hingedri lieber d Ohre vou wi schlächt s ihm geit.
- Josef:** Du gäng mit dine Vorahnige. I gloube do äbe nid dra.
- ETC ETC**